

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die vier-spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 42.

Samstag den 10. April

1886.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf. Holzbeifuhr-Accord.

Mittwoch den 14. d. Mts. nachm. 2 Uhr wird im „Hirsch“ in Oberurbach die Beifuhr von 15 Rm. buch. Prügel aus dem Staatswald Kohlberg zum Amtsgericht Schorndorf im Abtrieb verliehen.

Revier Adelberg. Reifig-Verkauf.

Am Dienstag den 13. d. M. vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Birkwies 30 Lose herumliegenden gemischtes Reifig, worunter viel Weißtannenzweigen. Zusammenkunft auf dem Saurainsträßchen oberhalb der Jagersmühle.

Schorndorf. Allmand-Stüdelein-Verpachtung.

Montag den 12. April Mittags 2 Uhr werden auf dem Rathaus verpachtet Nr. 262 1 Allmandstüdelein im Aichenbach, Nr. 257 1 allda, Nr. 313 1 Stüdelein im Röhrach von der Stadtpflege.

Schorndorf. Die, welche im Stadtwald Holz erkaufen und die alte Steige als Abfuhrweg benutzen müssen, werden dringend an die Abfuhr erinnert. Stadtförster Zischer.

Schorndorf. Landw. Bez.-Verein. Baumedelreifer

können morgenden Samstag vorm. zwischen 10 und 12 Uhr im nördlichen Schloßhof dahier unentgeltlich in Empfang genommen werden. Den 9. April 1886. Vereins-Vorstand. Oberamtmann Bau n.

Turn-Verein.

Samstag Abend Versammlung im Lokal.

Nächsten Samstag wird ein Faß Windmer Bier ausgesetzt. Wolk zur Krone.

R. Amtsgerecht. In dem Konturje gegen den Bauer und Holzhändler Gottlob Ziegele in Nassachmühle ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen besonderer Termin auf Mittwoch den 21. April 1886, nachmittags 3 1/2 Uhr in dem Sitzungssaale des R. Amtsgerichts hier festgesetzt. Schorndorf, den 7. April 1886. Gerichtsschreiber Neff.

Revier Adelberg. Holz-Verkauf.

Am Samstag den 17. April, vormittags 11 Uhr, im „grünen Baum“ in Holzhausen aus dem Staatswald Buch, Lemberg und Scheibholz aus Rosenholz, Kammerlinge und Stauerhäule: Am. 80 buchene Scheiter, 27 bo. Prgl., 4 erlene und birkenne Scheiter, 4 bo. Prgl., 46 eichen, 251 buchen, 56 birken und erlen, 54 Nadelholz-Auswurf, Johann aus Lemberg 3770 gebundene buchene Wellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 9 Uhr am roten Kreuz.

Adelberg. Veraccordierung von Maurerarbeiten.

Samstag den 17. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr wird die Reparatur eines etwa 300 Meter langen Teils der hiesigen Klostermauer auf dem hiesigen Rathause in Accord gegeben. Den 7. April 1886. Schultheißenamt. Schnurr.

Schorndorf. Neuheiten für die Frühjahrsaison

ausgestattet, bringe in empfehlende Erinnerung und mache meine werte Kundschaft auf folgende Artikel aufmerksam: **Ericot-Zaillen rein Wolle** von M. 2. 75 S. an **Corsetten in Fischbein, Rohr und Uhrfeder** von 70 " " **Schürzen in allen Gattungen** " 20 " " **Kindertragen in weiß & bunt** " 5 " " **Reinseidene Schälchen** " 75 " " **Handschuhe in Ericot & Seide** " 25 " " **Barben in Tüll und Batist** " 10 " " **Kinder-Trieler in Bique & Wachstuch** " 10 " " **Kinderkittel in weiß & farbig** " 30 " " **Krausen in weiß, crème & bunt pr. Met.** " 10 " " **Vorhangstoffe in englisch Tüll & Zwirn** " 20 " " **Bettüberwürfe extra groß** von M. 2. — " " **Herrenravatten in allen Fassonen** von 5 " " **Strümpfe in weiß und farbig** " 15 " "

Siegfried Friedmann, Hauptstraße.

Buchau, 3. April. Schäfer S. Oberle aus Dettingen, der in der Neujahrsnacht den hiesigen Omnibusführer Radlechner erstochen hat, wurde gestern vom Schwurgericht in Ravensburg zu 5 Jahren 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. April. Prinz Heinrich XXIII. Neuf, Lieutenant im 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, ist gestern Mittag in Folge einer Lungenentzündung aus dieser Zeitlichkeit geschieden. Die Erkrankung des Prinzen hatte von vorn herein einen so ernsten Charakter, daß er sich in das Augusta-Hospital aufnehmen lassen mußte, woselbst er nunmehr gestorben ist. Der Verewigte war am 17. November 1855 geboren; er war der älteste Sohn des Prinzen Heinrich IX. Neuf zu Neuhof bei Schmiedeburg in Schlesien und dessen Gemahlin, der Prinzessin Anna, geb. Freiin v. Zebitz-Beipe.

Frankfurt a. M., 6. April. Ein sechsjähriger Schüler, dessen Lehrer den Eltern angezeigt hatte, daß eine Versekung des Sohnes zu Morden nicht thunlich sei, machte gestern einen Selbstmordversuch, indem er sich in einem Gartenhause erhängte. Eine in der Nähe weilende Köchin sorgte für schleunige Verhinderung des selbstmörderischen Vorhabens.

Danzig, 4. April. Die Verschließung des Werber-Dammbruchs bei Westluden ist gestern wieder gebrochen. Soldaten sind gegenwärtig damit beschäftigt, diesen Bruch abermals zu schließen. Heute vormittag wurde auch die provisorisch hergestellte Wand der Schleiße bei Plehnendorf durchbrochen und der Danziger Hafen ist wiederum durch Hochwasser gefahren. Es wird mit aller Kraft eine neue Verpflegung des Schleusenkanals versucht. Der Strom ist bei Neufähr jetzt eisfrei, es wird aber ein weiteres Anwachsen um mehrere Fuß erwartet. Die Ortschaften Wolsnaa und Neufähr sind arg verwüstet.

Aus Westfalen schreibt man der „Post“: Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich am 30. März in der neu errichteten Dynamitfabrik zu Förde in dem zum Sauerlande gehörigen Kreise Olpe ereignet, indem infolge Explosionens von Sprengstoffen von den mit der Zubereitung beschäftigten Arbeitern fünf getödtet wurden. Die Leiden sind gräßlich zugerichtet und kaum wieder zu erkennen. Vor einigen Wochen sind in derselben Dynamitfabrik auf ähnliche Weise ebenfalls 3 Arbeiter ums Leben gekommen.

Bückeburg, 5. April. Seitens des Hofes sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen zu den Veranstaltungen, welche aus Anlaß der Vermählung der Prinzess Charlotte, der Nichte des regierenden Fürsten, und dem Prinzen Wilhelm von Württemberg beabsichtigt sind. Auch die ganze Bevölkerung nimmt den innigsten Antheil an dem frohen Ereignis. Prinzess Charlotte, die hohe Braut, ist mit ihren Eltern vorgestern hier angelangt. — Abend 7 Uhr 49 Min. kam S. K. G. Prinz Wilhelm von Württemberg mit der kleinen Prinzessin an. Fürst Adolph Georg hatte sich mit den übrigen Fürstlichkeiten auf dem Bahnhof eingefunden. Der Empfang ging ohne Ceremoniell vor sich, trug aber den Charakter großer Herzlichkeit. Die Begrüßung des Prinzen durch seine Braut fand im Schlosse statt, wo später der Thee en famille eingenommen wurde.

Ausland.

England. Die Not unter den englischen Arbeitern läßt noch immer nicht nach, denn ob schon mit dem Eintritt besseren Wetters manche bisher unbefähigte Leute im Freien Beschäftigung gefunden haben, so ist die Zahl derselben doch nicht groß genug, um den Wandel fühlbar zu machen. Da Handel und Gewerbe daniederliegen, sind somit die Gelegenheiten zum Geldverdienen nur gering. Der Mansion-House-Unterstützungsfonds, bei dem etwa 1 520 000 M. ein-

gingen, ist erschöpft und neue Beiträge laufen nicht mehr ein, so daß von dieser Seite keine Hilfe mehr zu erwarten ist. Dagegen haben einige Gemeinden den Vorschlag Chamberlains befolgt und öffentliche Arbeiten beginnen lassen. Da auch in einigen Eisenfabriken und Baumwollspinnereien die Arbeit etwas besser geht, so ist Aussicht vorhanden, daß wenigstens ein Teil der Arbeitslosen Beschäftigung finden wird.

Brüssel, 5. April. Nach hier eingegangenen Nachrichten sollen 1500 Arbeiter in den Steinbrüchen Quenast (Provinz Brabant) die Arbeit eingestellt haben. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen. — Die Führer der Streikenden wurden vom Gerichtshof in Charleroi wegen Bandenbruchs, einfachen Bettelns, Bettelei unter erschwerenden Umständen bei Nacht, verbunden mit Drohungen, Erpressung, sowie wegen Angriffs auf die Arbeitsfreiheit zu dreimonatlichem bis fünfjährigem Gefängnis verurteilt. Die Stadt ist ruhig. Von den etwa 10 000 beschäftigungslosen Arbeitern dürfte morgen der größte Theil die Arbeit wieder aufnehmen können.

Belgrad, 6. April. Der neuernannte Minister des Aeußern, Janassorie, erließ bei seinem Amtsantritt ein Rundschreiben an die Vertreter Serbiens im Auslande und die Vertreter der Mächte in Belgrad, in welchem die Pflege freundschaftlicher Beziehungen mit allen Mächten hervorgehoben wird.

Gemeinnütziges.

Gegen die Mäuse in Schennen und auf Schüttböden wendet ein Getreidehändler in Saaz mit bestem Erfolge die wilde Kamille an. Er umlegt mit derselben die Wäuser der Scheune, bestreut mit ihr ringsum den Schüttboden, und seitdem dies geschieht, sind die Mäuse spurlos verschwunden.

Geheimnisse unseres Organismus.

Während des Jahres scheidet das Blut fortwährend unbrauchbare Stoffe aus, die, wenn sie nicht rechtzeitig nach außen abgeführt werden, die mannigfachsten und schwersten Krankheiten hervorgerufen können. Im Frühjahr und Herbst ist aber die rechte Zeit, um die sich im Körper während des Jahres abgesetzten, überflüssigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe und Säfte (Galle und Schleim) durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abfuhrkur zu entfernen und hierdurch schweren anderen Leiden, welche durch diese Stoffablagerungen leicht hervorgerufen werden, vorzubeugen. Nicht nur für Diejenigen, welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlag, Blutandrang, Schwindel, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoiden, Schmerzen im Magen, in der Leber und den Därmen leiden, sondern auch den Gesunden oder den sich für gesund haltenden kann nicht dringend genug angeraten werden dem kostbaren roten Lebenssaft, der unsere Aern und Aederchen durchströmt, die volle Reinheit und stärkende Wirksamkeit durch eine zweckmäßige und regelmäßig durchgeführte Kur vorsichtig zu wahren. Als das vorzüglichste Mittel hierzu können Jedermann die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen, welche unsere hervorragendsten medicinischen Autoritäten als ebenso wirksam wie absolut unschädlich wärmstens empfehlen, auf beste angeraten werden und findet man dieselben in den Apotheken à Schachtel M. 1. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etikett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Redigiert, gedruckt und besetzt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Millionen Pfund auf den Tisch legte, um die Negerklaven zu befreien. In Zukunft wird man das als Bagatelle ansehen. Die irischen Gutsherren würden das Joch abwerfen, wenn der Plan des Premierministers vom Parlament genehmigt würde. Wenn — das ist freilich die Frage. Es erscheint als nicht recht denkbar, daß der hausbackene Sinn, der die durchschnittlichen Menschen besetzt, folchem Absterbe folgen werde. An den Trost, heißt es an einer anderen Stelle, daß die Entschädigungssumme von den irischen Bauern verzinst und in fünfzig Jahren abgetragen werden solle, glaubt man mit Recht nicht. Ist es heute unmöglich, die Pachtrenten von diesen Bauern zu bekommen, so ist es nicht wahrscheinlich, daß man künftig von ihnen Zinsen und Pflanzrenten eintreiben wird. Sie haben eine Schule durchgemacht, welche sie belehrt hat, daß es erfolgreiche Methoden giebt, um Steuererleichterungen zu hintertreiben. Wie man gegenwärtig die Gutsherren als Räuber betrachtet und behandelt, so wird man künftig die Nachfolgerin der Gutsherren, die englische Regierung, als eine Räuberin behandeln, wenn sie kommt, um ihre gesetzmäßige Rente einzukassieren. „Irland gehört den Irländern!“ wird man auch ihr antworten; das redet man den Leuten nicht wieder aus. Die Schwierigkeiten, mit denen die preussische Verwaltung in den polnischen Landes-teilen zu kämpfen hat, haben manche Aehnlichkeit mit den irischen, aber es ist die Aehnlichkeit eines Binnenmeeres mit dem Meere. Vielleicht hat Gladstone das Verdienst, daß er durch den verzweifeltsten Charakter seines Reizes der großen Menge zuerst die Augen öffnet über den verzweifeltsten Charakter der Aufgabe, die gelöst werden muß.

Hier handelt es sich allerdings um Geld, viel Geld. Ach! Gätten es doch die armen Griechen, welche immer noch so gerne Krieg führen möchten, es aber aus „Ueberfluß von Mangel an Münze“ bleiben lassen müssen!

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Schorndorf, 6. April. Dem Vernehmen nach findet eine Uebung der Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Fußartillerie (Reserve und Landwehr) auf dem Schießplatze bei Darmstadt in der Zeit vom 10. bis 20. ds. Mts. statt. Sämtliche zur Einziehung gelangenden Mannschaften werden zum Fußartillerie-Bataillon nach Ulm einberufen, dort eingeleitet und, in 2 Compagnien formirt, mit der Bahn nach Darmstadt befördert, von wo aus die Rückkehr nach Ulm voraussichtlich am 20. erfolgen wird. Sämtliche Uebungsmannschaften werden sodann am 21. April wieder in die Heimat entlassen werden.

Schorndorf, 6. April. Wie das „Fr. Z.“ berichtet, ist in den Mitteilungen des Herrn v. Schlozer über die vom Papste unterbreiteten Friedensbedingungen das württembergische Staatskirchenrecht angezogen. Hinsichtlich des Einspruchsrechtes des Staates wolle der Papst dasselbe Verfahren annehmen, wie es in Württemberg besteht. Die Anzeigepflicht regelt das württembergische Gesetz von 1862 in der Weise, daß „Kirchenämter, welche nicht von der Staatsregierung selbst abhängen, nur an solche verliehen werden können, welche nicht von der Staatsregierung unter Anführung von Thatsachen als ihr in bürgerlicher oder politischer Beziehung missfällig erklärt werden.“ Nach dem preussischen Maigesetz erfolgt der Einspruch u. A., „wenn gegen den Anzustellenden Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß derselbe den Staatsgesetzen, oder den innerhalb ihrer gesetzlich Zuständigkeit erlassenen Anordnungen der Obrigkeit entgegenwirken, oder den öffentlichen Frieden stören werde.“ Man sieht: unsere württembergische Fassung ist kürzer, aber nicht minder weitreichend als die preussische.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart. Zur Statistik des württ. Volksschulwesens. Die Gesamtzahl der Lehrstellen im Lande befreite sich am 1. Januar 1886 auf 4332, darunter sind 3183 ständige und 1149 unständige Lehrstellen, 3019 gehören in den Geschäftsbereich der evangelischen und 1313 in benenigen der katholischen Oberschulbehörde. Die Zahl der Volks- (Berktags-) Schüler repräsentiert sich in der Summe von 317 142, darunter 151 460 Knaben u. 165 682 Mädchen. In 3002 evangelischen Schullassen werden 105 677 Knaben und 117 966 Mädchen zusammen 223 643 Kinder und in 1311 katholischen Schullassen 43 824 Knaben und 46 211 Mädchen, zusammen 90 035 Kinder unterrichtet, während sich in 27 israelitischen Schulen 821 (335 Knaben, 506 Mädchen) in 7 Seminarübungsschulen 905 (810 Knaben, 95 Mädchen), in 22 Rettungsanstalten 1287 (763 Knaben, 524 Mädchen) und in 15 weiteren Privatschulen 431 (51 Knaben, 380 Mädchen) Schüler befinden.

Stuttgart. 7. April. Zu den großen Wandern im Elsaß, bei welchen zwei Cavalleriedivisionen formiert werden, sind, wie der „Schw. Merkur“ hört, die beiden württembergischen Manen-Regimenter ausersehen.

In **Cannstatt** sind für die Errichtung von Arbeiterwohnungen bis jetzt laut N.-B. 42 000 Mark Aktien gezeichnet worden. Es muß jedoch die Summe von ca. 100,000 M. gezeichnet werden, wenn die Verwirklichung des schönen Gedankens möglich sein soll.

Großbottwar. 5. April. Ein schon mehrmals bestrafter Rüblergeselle, Konrad Klumpp von hier, übernachtete vom Sonntag auf Montag in der Scheune der Witwe Fink und stieg diesen Vormittag, während die Bewohner auf dem Felde waren, durchs Fenster in deren Behausung. Dasselbst entwendete er 3 Uhren, sowie Geld und Kleingeldstücke im Werte von 50 M. Durch einen vom Felde früher heimgekehrten Sohn entdeckt, wurde der Dieb mit Hilfe des Landjägers Müller in Haft genommen und dem k. Amtsgericht Marbach überliefert.

Schwieberdingen. 7. April. Gestern wurden 4 verheiratete Männer verhaftet, welche im Verdacht stehen, anonyme Drohbriebe geschrieben und die Drohungen zum Teil ausgeführt zu haben. Vergangenes Jahr im September wurde dem Schultheißen daselbst ein Strohhaufen in Brand gesteckt und im Januar d. J. dessen vollgespeicherte Scheune angezündet und in Asche gelegt. Auch wurden dem Schultheißen und dem Gemeinrat Drohbriebe gelegt, in denen denselben noch weiteres Unglück angekündigt wurde. Die Drohbriebe wurden durch eine auswärtig wohnende Person geschrieben und die ganze schwarze That wurde mit einer solchen Raffinerie in Szene gesetzt, daß die Entdeckung dem Stationskommandanten Schwegler aus Ludwigsburg alle Ehre macht.

Stingen. 7. April. Während der Landmann nach langem Winter neu auflebend, froher Hoffnung zur Arbeit des Jahres schreitet und auch die Bauhäufigkeit in unserer Stadt wieder lebhafter sich zu entwickeln verpricht, sieht man in den Kreisen der Industrie nicht ohne Besorgnis der Zukunft entgegen; man klagt insbesondere über die in neuerer Zeit merklich ungünstiger gewordenen Zahlungsverhältnisse und in der großen Sammt- und Manufakturfabrik soll für die Dauer des Sommers wöchentlich nur an 5 Tagen gearbeitet werden.

Havensburg. 8. April. Das Schwurgericht verurteilte gestern den Bahnhofsachwächter Johann Georg Fric von Altsendorf, welcher angeklagt war, seine Ehefrau erschossen zu haben, wegen Totschlags zu einer Zuchthausstrafe von dreizehn Jahren und zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren.

Neutlingen. 5. April. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr brannte es in dem auf Pfullinger Markung liegenden, der Stadt Neutlingen Zantwalbe beim Vohgegehholz. Ein Glück, daß es bald gelang, den Brand ganz zu unterdrücken. Die abgebrannte Fläche ist ungefähr einen Morgen groß.

Kalen. 7. April. Infolge falscher Weichenstellung wurden gestern an dem Maschinenhaus die Thore eingedrückt. Der Schaden ist nicht bedeutend und von den Bediensteten niemand verletzt.

Hall. 7. April. Als der Brandstiftung verdächtig ist nach dem „Egl.“ der Besitzer des in letzter Zeit in Michelfeld abgebrannten Hauses mit seinem Sohne verhaftet und hierher eingeliefert worden.

Deutsches Reich.

Hamburg. 4. April. Nachdem kaum die Not des Winters überwunden und die Bauhäufigkeit bei den großen Staats- und auch bei Privatbauten wieder begonnen ist, drohen 5000 Maurer mit der Einstellung der Arbeit. Auch die Zimmerleute und Tischler wollen streiken. Die Malergesellen in Wandsbeck drohen mit der Niederlegung der Arbeit, wenn ihnen nicht dieselben Löhne bewilligt werden, welche die Malergesellen in Hamburg erhalten.

Kiel. 7. April. Wie wir hören, fand heute Morgen 5 Uhr auf dem Garnisonkirchhofe ein Duell zwischen einem Artillerieoffizier aus Neumünster und einem Marineoffizier (ober Marinearzt) statt, bei welchem Ersterer getödtet wurde.

Nordhausen. 5. April. Hier ist die Trichinosis ausgebrochen; es sollen einige vierzig Personen, meist Arbeiter, erkrankt liegen. Der Fleischerladen von Louis Gans ist heute geschlossen worden.

Straßburg. 7. April. Auf Antrag des hiesigen Generalcommandos hat der Kaiser genehmigt, daß das im Bau begriffene Kasernenamt am Steinring zum ehrenden Andenken an den verewigten kommandierenden General des 15. Armeekorps den Namen „Manteuffel-Kaserne“ erhalte.

Ausland.

Aus Amerika. In den Vereinigten Staaten Nordamerikas hat die Arbeiterbewegung solchen Umfang angenommen, daß es schwierig ist, die ganze Lage zu übersehen. Im Süden, östlich vom Mississippi und im Nordwesten sind keinerlei Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgeber vorgetommen, dagegen ist in den Kohlenregionen Pennsylvania, Marylands, Ohios und anderer Staaten eine Strike von kaum jemals dagewesener Ausdehnung im Gange, an welchem 21 480 Arbeiter beteiligt sind. In den Textil-Schubzeug- und Metallfabriken in den Neu-England-Staaten sind 9960 Personen im Auslande begriffen; durch den Strike der Angestellten der Texas-Pacifi-Eisenbahn und des Gouldschen Southwestern-Eisenbahn-Systems waren ca. 9000 Menschen beschäftigungslos geworden und in den großen Ausland in den Nagelfabriken westlich von den Alleghanies sind 4000 Arbeiter verwickelt.

London. 6. April. Heute begann in dem hiesigen Zentral-Kriminalgerichtshofe der Prozeß gegen die Sozialisten Hyndmann, Champion, Burns und Williams. Die Anklage lautet auf Aufwiegelung durch aufrührerische Reden bei den jüngsten Londoner Unruhen.

Athen. 6. April. Wie gemeldet wird, versuchten die türkischen Truppen den von Claffona führenden Grenzpaß Meluna zu besetzen, wurden jedoch durch die Griechen daran gehindert.

Brüssel. 7. April. General van der Smiffen ist von Mons zurückgekehrt und hat einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er erklärt, daß die Truppen, da die Ordnung wiederher-

gestellt sei, allmählich zurückgezogen würden und daß die Vorschriften über die Festnahme der Anarchisten zurückgenommen seien. — Laut Zeitungsmeldungen gehen die Brüsseler Abgeordneten mit der Absicht um, die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht vorzuschlagen.

Gemeinnütziges.

Ein nicht giftiges Verfilberungswasser erhält man durch Auflösung von 1 Th. salpeterfaurem Silberoxid in 18 bis 20 Th. destillirtem Wasser und Zusatz von zuerst 1/2 Th. Salmiat, dann 2 Th. unterschwefligsaurem Natron und endlich 2 Th. Schlammkreide. Die zu verfilbernden Gegenstände werden mittelst einer Bürste oder dergl. damit eingerieben. Die Verfilberung ist sehr schön.

Vor einiger Zeit haben wir unsere geehrten Leser auf ein patriotisches Unternehmen, „Die **Illustrirte Geschichte von Württemberg**“ herausgegeben unter Mitwirkung eines Vereins schwäbischer Schriftsteller, von der Verlagshandlung von Emil Hänfmann in Stuttgart, aufmerksam gemacht. Heute liegen uns nun 6 Lieferungen des Werks vor und glauben wir es der guten Sache schuldig zu sein, ein Buch, das wie kein zweites die Geschichte unsres lieben Schwabens von der Zeit des Pfahlbauens an bis heute schildert, warm zu empfehlen. Diakonius Paul Lang in Ludwigsburg den wir durch seine früheren schwäbischen Schriften wohl zu schätzen gelernt haben, beginnt die Illustrirte Geschichte von Württemberg mit der Urzeit und zu unserer Freude ist das im Programm gegebene Versprechen, kein in trockenem doktrinärem Ton gehaltenes rein geschichtliches Lehrbuch, sondern ein Buch fürs Volk zu bringen, redlich erfüllt worden. Der Text ist durchweg in populärem Tone, ansprechend und feinsinnig geschrieben, auch bieten eingeflochtene reizende Erzählungen angenehme Abwechslung. Eine Menge vorzüglicher Illustrationen veranschaulichen trefflich die Lebensweise unserer Vorfahren. Die Geschichte der Römerzeit ist durch Abbildungen von ausgegrabenen Gegenstände aus jener Zeit mit Angabe des Fundorts illustriert. Besonders sind es aber prächtige Vollbilder und Beilagen, wichtige Epifoden der württ. Geschichte darstellend, welche den schönen Silberstich auszeichnen.

Da sind unter Andern eine Ansicht von Stuttgart im Jahr 1592, Schlacht bei Eplingen unter Graf Ulrich dem Vielgeliebten, Gefangenahme der Schlegler durch Graf Eberhard den Greiner, die Weiber von Weinsberg, die goldne Stube im Schloß zu Urach, Porträts diverser württ. Regenten, Ansicht des Hohentwiel im Jahr 1799, Hinrichtung des Juden Süß, der Brand von Neutlingen im Jahr 1726 u. s. f. Es sind zumeist treue Wiedergaben alter authentischer Silber- und Kupferstiche. Seine Majestät unser König hat das Werk in gerechter Würdigung der hohen Bedeutung desselben für das seiner vaterländischen Geschichte so treu anhängende schwäbische Volk freundlichst begrüßt, und die Widmung huldvollst entgegengenommen. Verdient es ein Buch, alleorts bei Hoch und Nieder einen Platz zu finden, so ist es die Illustrirte Geschichte von Württemberg.

Wir hoffen und wünschen nur, daß jeder gute Schwabe dem schönen Werke das Interesse entgegenbringt, wie es ein solch prächtiges Haus- und Familienbuch in vollem Maße verdient.

In der Voraussetzung einer starken Beteiligung an der Subscription, liefert die Verlagshandlung das Heft trotz der äußerst kostspieligen Herstellung für nur 40 Pfg. und ist bei diesem billigen Preis Jedermann, auch dem Unbemittelten, die Anschaffung ermöglicht.

Redigiert, gedruckt und verlegt von F. Köhler, (C. B. Meyer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Erzgerlohn vierteljährlich 9 S. Inzertionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

N^o 43.

Dienstag den 13. April

1886.

Bekanntmachungen.

betr. das Militär-Ersatzgeschäft pro 1886.

In Gemäßheit des § 61 der Ersatzordnung wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach dem festgestellten Geschäftsplan das diesjährige Ersatzgeschäft im Aushebungsbezirk Schorndorf vom 27. bis 30. April d. J. stattfindet.

I. Die Musterung

Dienstag, 27. April d. J., vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Grumbach;
Mittwoch, 28. und Donnerstag 29. April, je vormittags 8 Uhr auf dem Rathause in Schorndorf.

Die seit herige Reihenfolge der Gemeinden bleibt unverändert. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die zur Einstellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1866/86, sowie diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1865 und 1864, über welche noch nicht definitiv entschieden ist, auf oben angegebene Zeit und an die beigelagerten Orte zur Musterung zu beordern.

Vorzuladen sind hiernach, soweit sie nach §. 23, 2 und 24 2 der Ersatzordnung im Bezirk stellungsspflichtig sind:

- 1) alle im Jahre 1866 geborenen Militärpflichtigen;
- 2) diejenigen der Altersklassen 1864/1884 und 1865/1885, über deren Militärverhältnisse noch nicht definitiv entschieden ist, also alle, welche Familienverhältnisse halber oder wegen Berufs oder wegen zeitlicher Untauglichkeit bei den früheren Musterungen zurückgestellt worden sind;
- 3) die Ueberzähligen, d. h. diejenigen Tauglichen der Altersklassen 1884/1885, welche wegen hoher Losnummer nicht eingereiht worden sind, aber im Falle des Bedarfs sich zur Verfügung zu stellen haben;
- 4) die Rückständigen (Reservanten) früherer Altersklassen, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden ist, also namentlich: Eingewanderte, Uebergegangene, seither abwesend Gewesene, namentlich auch solche welche sich noch nicht vor der Oberersatz-Kommission gestellt haben.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Solche Militärpflichtige, welche bei der Musterung nicht pünktlich erschienen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vorteile der Losung entzogen werden. Ist diese Besummnis in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anpruchs auf die nach §§ 19 bis 22 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unrichtige Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen. Die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruten-Einstellungstermin ab gerechnet. (§ 33 des Reichsmilitärgesetzes und §§ 64 und 65 der Ers.-Ordn.)

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens im Musterungstermin vorgebracht und nicht mit den nötigen Zeugnisunterschriften zur Zurückstellung ihrer Söhne beantragen, so haben auch diese vor der Ersatzkommission zu erscheinen.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen und dies behufs deren Vernehmung sofort anzugeben.

Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst. (§ 62 Bif. 8 der Ers.-Ordn.)

Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts, welche auf die Vergünstigung des § 9 Abs. 1 der Ersatzordnung Anspruch machen, haben ihre Befähigung für das Schulamt durch Vorlage einer beglaubigten Abschrift ihres Prüfungszeugnisses nachzuweisen.

Sollten Militärpflichtige zu Zuchthausstrafe verurteilt worden und deshalb gemäß § 35 der Ers.-Ordn. vom Dienst im Heere und in der Marine ausgeschlossen sein, so sind, falls es noch nicht geschehen, alsbald die betref-

senden Strafausschreiben einzusenden; desgleichen, wenn Militärpflichtige der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Militärpflichtigen sind anzuhalten, sich behufs der Rangierung mindestens eine halbe Stunde vor Beginn des Musterungsgeschäfts vor dem Musterungsorte einzufinden; auch ist sämtlichen Pflichtigen einzuschärfen, daß sie mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen haben.

Die Herren Ortsvorsteher haben sich mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden am betreffenden Musterungstage zur festgesetzten Zeit im Musterungsorte einzufinden und die **Rekrutierungs-Stammrolle mitzubringen.**

II. Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1886 und der Losungsberechtigten früherer Jahrgänge, welche noch nicht gelost haben am **Freitag den 30. April d. J.,** vormittags 8 Uhr auf dem Rathause in Schorndorf in Gegenwart der verstärkten Ersatz-Kommission statt.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen überlassen. Für die nicht Erschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelost.

III.

Am **Donnerstag den 29. April d. J.,** von nachmittags 3 Uhr ab werden die Reklamationen der Reservisten, Landwehrmänner und Ersatz-Reservisten 1. Klasse geprüft werden.

Diese Bekanntmachung ist nicht nur auf ortsübliche Weise gemäß §. 61 Bif. 2 der Ers.-Ordn. wiederholt zu veröffentlichen, sondern auch den Beteiligten noch besonders urkundlich zu eröffnen und eine nach den einzelnen Jahrgängen und nach der Ordnung in den Rekrutierungs-Stammrollen angelegte Eröffnungs-Urkunde einzusenden.

Schorndorf, den 26. März 1886.
Der Civilvorsteher der Ersatz-Kommission:
Oberamtmann **Baum.**

Revier Adelberg. Meißig-Verkauf.

Am **Freitag den 16. d. Mts.** vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Kohlsump 23 Lose meist sichtiges Stänglesreißig. Zusammenkunft im Schlag Wudies.

Am **Mittwoch den 14. April** abends 6 Uhr wird am Mühlweg 1 Häufen Sand im Aufstreich verkauft.
Feldwegmeister König.

M.-G. Spinger z. Bären.

Verfärbt. Cierleimfarbe auch zum Wiederverkauf empfiehlt **G. S. Schmid jr.,** neue Str.

Tapeten-Empfehlung.

Unterzeichneter hat eine Niederlage der Frankfurter Tapeten-Fabrik und giebt solche zu Fabrikpreisen ab. Für Tapezierer Extraabatt.
Achtungsvollst
Carl Rommel,
Sattler und Tapezierer.

Schuhleisten

in schönster Fassung empfiehlt **Karl Ries jr.,** Schuhmacher.
Schorndorf.
Unterzeichneter hat **neue Bettlatten, Sessel, Koffer & Hocker** zu verkaufen.
Carl Dengler, Schreinermeister.

Schöne Bäume

zum Setzen verkauft
Christian Dürr.

Wollstaub

für Kartoffeln und in Weinbergen seit Jahren in Untertürkheim mit großem Erfolg eingeführt, liefere ich **à M. 3.** — pr. Ztr. ab hier mit Zuschlag der Fracht an alle Stationen. Wollstaub sind 2 Säcke 1 Ctr., welcher zu 1/2 Morgen ausreicht.
Untertürkheim.
Moriz Polz.

Akten-Übernahms-Urkunden sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.